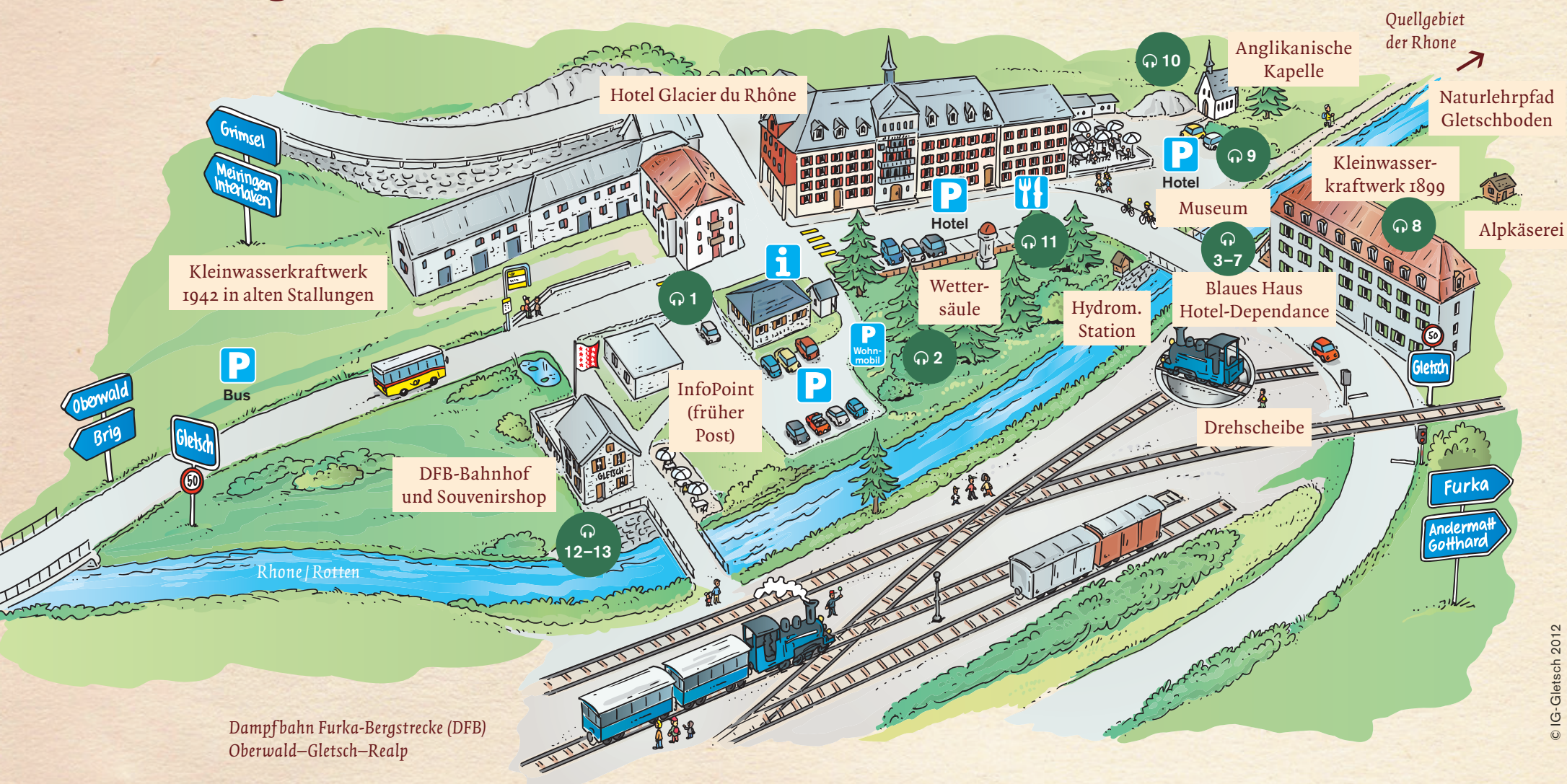


# Gletsch – historische Transitstation des Alpenverkehrs

## Audioguide-Tour



© IG-Gletsch 2012

### Situation 1

**Nutzung des Audioguide** (unmittelbar vor dem Infopoint)  
Begrüssung – 90minütiger Rundgang oder ausgewählte Stationen –  
Verantwortlichkeit für den Gebrauch des Audioguide – Beachtung des Verkehrs.

### Situation 2 (bei der Wettersäule im Hotelpark)

**Einführung**  
Gletsch eine Hotelsiedlung – bauliche Elemente – die beiden Passstrassen –  
der Gletscher.

### Situation 3 (im Blauen Haus)

**Dépendance Blaues Haus**  
Touristische Hochblüte bis 1914 – verkehrstechnischer Wandel in den  
1920er Jahren: Postauto und Eisenbahn – Funktionsverlust der  
Transitstation – Ausstellung «Landschaft am Rhonegletscher und ihre  
Darstellung durch die Jahrhunderte» (Einführung).

### Situation 4 (in der Ausstellung)

**Entwicklung der Hotelsiedlung I. Darstellung Nr. 8.**  
Reklameaffiche der Gebrüder Seiler nach 1860  
Von Joseph Anton Zeiter in den 1830er Jahren erbaute Herberge –  
Saumwege – Bau der Furkapassstrasse für Pferdekutschen – erste bauliche  
Erweiterung im Südwesten der Zeiterschen Herberge durch Alexander  
Seiler den Älteren und Franz Seiler Ende der 1850er Jahre – Beginn der  
Seilerschen Hotellerie in Zermatt in den 1850er Jahren.

### Situation 5 (in der Ausstellung)

**Entwicklung der Hotelsiedlung II. Darstellung Nr. 11.**  
Bild von Conrad Korradi um 1870  
Symmetrische Erweiterung des Hauptgebäudes gegen den Gletscher –  
Mittelvorbau an der Stelle der Zeiterschen Herberge – fertiggestellte  
Furkapassstrasse.

### Situation 6 (in der Ausstellung)

**Entwicklung der Hotelsiedlung III. Darstellung Nr. 15.**  
Fotografie nach 1892  
Dritter grosser Trakt im Nordosten des Hauptgebäudes – Joseph Seiler, ältester  
Sohn von Alexander dem Älteren, Hotelunternehmer in Gletsch seit 1893 –  
die Siedlung als Transitstation und «Reisenden-Karawanserei» des Pferdekut-  
schenverkehrs – seit 1921 Zunahme der Reisegeschwindigkeit um einen Faktor  
7–10 – Zermatter Seiler Hotels hingegen komfortable Basislager für Bergsteiger  
und Bergwanderer – Initiierung der Zermatter Wintersaison 1927/28 durch  
Hermann Seiler, den jüngsten Sohn Alexanders des Älteren, und Alleineigen-  
tümer der Betriebe in Gletsch seit 1925 – infolge Lawinengefahr Unmöglichkeit  
einer Wintersaison in Gletsch – Beschränkung der Wertschöpfungsphase  
auf 3 bis 4 Monate – Rückzug des Gletschers als dritter Grund für die Aufgabe  
der Hotelbetriebe durch die Familie Seiler im Herbst 1984.

### Situation 7 (an der westlichen Schmalseite des Blauen Hauses)

**Orientierung über das Kleinwasserkraftwerk der 1890er Jahre  
im Keller des Blauen Hauses**  
Weg in den Ausstellungsraum.

### Situation 8 (im Kellergeschoss des Blauen Hauses)

**Kleinwasserkraftwerk der 1890er Jahre im Kellergeschoss  
des Blauen Hauses**  
Präsentation des Kleinwasserkraftwerks an der Pariser Weltausstellung von  
1899 – zweites Kleinwasserkraftwerk von 1948 in den ehemaligen Stallungen  
an der Strasse talabwärts.

### Situation 9 (vor der Schautafel beim Parkplatz)

**Naturlehrpfad im Gletschboden**  
Schautafel – Pioniervegetation wie in einem Bilderbuch.

### Situation 10 (bei der anglikanischen Kapelle)

**Anglikanische Kapelle**  
Entstehung der Church of England im 16. Jahrhundert – Bedeutung  
sonntäglicher Gottesdienste für englische Touristen im Ausland –  
englische kirchliche Organisationen als Eigentümer – neugotischer Baustil –  
Reisen als Zeitreisen.

### Situation 11 (im Hotelpark)

**Historische Wettersäule im Hotelpark**  
Funktion von Wettersäulen für Touristen – Anzeige des Taupunktes.

### Situation 12 (beim Stationsgebäude)

**Bahnhof Gletsch und Eisenbahn**  
Stationsgebäude von 1913 – erste Züge im Sommer 1914 – durchgehende  
Strecke bis Andermatt seit 1926 – Aufgabe des Bahnbetriebs 1981 –  
Wiederherstellung der Strecke Realp-Gletsch bis 2000 – Eröffnung der  
gesamten Strecke Oberwald-Realp im Sommer 2010.

### Situation 13 (beim Stationsgebäude)

**Dampfbahn Furka-Bergstrecke**  
Kulturgut mit bedeutender Vergangenheit – Wiederherstellung und Betrieb  
durch Freiwillige – Erwerb und Restauration von 100-jährigen Lokomotiven  
und Wagen – Scheiteltunnel auf 2165 Meter Höhe – extreme  
Witterungsbedingungen und nur 70-tägige Saison –  
Verein mit 8000 Mitgliedern, Aktiengesellschaft  
und Stiftung – «Einsteigen bitte!»

Texte:  
Hansueli Fischer; Christian Pfister; Mark Andreas Seiler

